



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Unterrichtsversorgung schleswig-holsteinischer Gesamtschulen im Bundesvergleich

Vorbemerkung des Fragestellers:

In Umdruck 15/4221 vom 12. 02. 2004 hat das Bildungsministerium in Anlage 2 tabellarisch dargelegt, wie hoch der Stellen- und Finanzbedarf für die einzelnen Schularten in Schleswig-Holstein wäre, falls entsprechend dem Anliegen der Volksinitiative „Bildungswüste Grundschule“ verbindliche Stundentafeln eingeführt würden, die sich am Mittel der Stundentafeln im Bundesdurchschnitt zu orientieren hätten.

1.

Weshalb enthält die o.g. tabellarische Übersicht keine Zahlenangaben für die Schulart Gesamtschule?

Die o.g. tabellarische Übersicht enthält keine Zahlenangaben für die Schulart Gesamtschule, weil sich hierfür im Rahmen des Begehrens der Volksinitiative kein zusätzlicher Finanz- und Stellenbedarf ergibt.

2.

Welcher Stellen- oder Finanzbedarf ergibt sich für die Gesamtschulen des Landes, falls eine Berechnung analog zu den anderen Schularten vorgenommen würde?

siehe Antwort zu 1

3.

Wurde die Schulart Gesamtschule ggf. deshalb nicht in die Berechnung einbezogen, weil deren Unterrichtsversorgung im Unterschied zu allen anderen Schularten über

dem Bundesdurchschnitt liegt? Wenn ja: In welchem Umfang ist sie besser als im Bundesdurchschnitt?

4.

Wie lässt sich die Unterrichtsversorgung der schleswig-holsteinischen Gesamtschulen ggf. sonst im Bundesvergleich einordnen und quantitativ bestimmen?

Zu 3 und 4

Ein Ländervergleich der Gesamtschulen insgesamt (Kooperative und Integrierte Gesamtschulen) ist nicht möglich, weil die Unterrichtsversorgung der KGS auf KMK-Ebene in die Schularten eingerechnet ist. Der bundesweite Ländervergleich kann sich deshalb nur auf die Integrierten Gesamtschulen beziehen.

Danach lag die Unterrichtsversorgung der Gesamtschulen (Sek. I) im Schj. 2002/03 in Schleswig Holstein, gemessen an dem Parameter „Unterrichtsstunden je Schüler“, mit einem Wert von 1,6 Std./Sch. um 0,02 Std. leicht über dem Bundesschnitt von 1,58 Std./Sch. In der Sek. II lag sie mit 1,81 Std./Sch. mit -0,01 Std. leicht unter dem Bundesschnitt von 1,82 Std./Sch.